

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte  
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 16. Juli 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in  
ganz Württemberg 2 M 70 S.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

In Kamerun kam es wieder zu Reibereien zwischen den von Dr. Passavant engagierten Lagosleuten und Kamerunern. Das Ende war, daß es auf beiden Seiten Verwundete gab, nachdem sich die Kamerunte vor den zahlreich angesammelten Europäern zurückgezogen hatten. Es gelang den Schlimmsten der krausköpfigen, Manga Aqua, den Bruder von King Aqua, dingfest zu machen. Derselbe soll nun nach Angra Pequena in die Verbannung geschickt werden.

### Frankreich.

Paris, 12. Juli. Wie ein Telegramm des Gouverneurs von Senegal meldet, wurden die Franzosen am 31. Mai am oberen Fluße zwischen Niagassola und Tignire von den Schwarzen angegriffen, welche, nachdem Verstärkungen einlangten, geschlagen wurden. Am 22. Juni erfolgte ein neuerlicher Angriff der Schwarzen, welcher mit einer abermaligen Niederlage derselben endete. Die Franzosen marschieren nach ihrer Verproviantierung mit Lebensmitteln und Munition gegen den Chef der Insurgenten, Samovi, um denselben vollständig zu erdrücken. — Eine Depesche des Generals Courcy meldet, daß die Verstärkungen aus Tonkin einzutreffen beginnen. Ein vollständiges Jägerbataillon ist bereits eingetroffen, das im Vereine mit den Juaven die Zitadelle bewacht. In der Umgebung von Hüe wurden einige Räuberbanden signalisiert. Die Gesamthöhe des im Palaste aufgefundenen Schatzes beträgt zehn Millionen. Der König ist Gefangener des Ministers Thuyet. Die Königin-Mutter, die Onkel des Königs, die Prinzen und zahlreiche Mandarinen stellen das Verlangen, nach Hüe zurückkehren zu dürfen. — Eine Depesche des Gouverneurs von Cochinchina vom 9. Juli konstatiert, daß nach mehreren bedeutenden Erfolgen der französischen Truppen die Ruhe im Norden Kambodschas, wo die Insurrektion konzentriert war, wieder hergestellt ist, daß die Mehrzahl der Insurgentenführer sich unterworfen hat und daß seit Ende Mai die Pazifikation im Nordosten Cochinchinas eine vollständige ist.

### Schweiz.

Bern, 12. Juli. Eine gestern von Arbeitern, Sozialisten und Anarchisten abgehaltene Versammlung im „Mülli“, in der Generalanwalt Müller einen Vortrag hielt über die Anarchistenuntersuchung, nahm einen tumultösen Verlauf. Sozialisten und Anarchisten billigten in den abscheulichsten Ausdrücken

### Feuilleton.

## Im Abgrunde.

Roman von Louis Hakenbroich. (Verfasser des Romans: „Ein Vampyr.“)  
(Fortsetzung.)

Der Verdacht war ausgesprochen und hatte seinen Weg in die geldgierigen Herzen der Umstehenden gefunden. Die Unterhaltung wurde leidenschaftlicher, sowie die angeregte Befürchtung mehr und mehr die Gestalt des Möglichen und Wahrscheinlichen annahm, und in demselben Maße wuchs der Kreis, der sich um den Arragonier bildete. Dieser sah keinen Grund mehr, nicht Alles zu sagen, was ihn verdross, und bald war die Hälfte der Banditen von dem gleichen Verdachte befallen, und ein Toben, ein Rasen, ein Drohen und Fluchen erfüllte die Höhle mit einem solch infernaln Lärm, daß man versucht sein konnte, diese schreckliche Gesellschaft für Verrückte oder für Teufel zu halten. Bis dahin hatten die eifrigsten Spieler kaum etwas von der immer steigenden Aufregung ihrer Kameraden gemerkt; unter denselben war Juan; jetzt aber lauschten sie auf und fragten, was es gebe. Kaum hatte Juan den Grund des Lärmens erfahren und gehört, von wem derselbe angezettelt worden, als er zornesbleich auf den Arragonier zuslog.

„Ha, Du bist es wieder, feige Memme, elendes Schandmaul?“ schrie er demselben ins Gesicht. „Hast Du wieder einmal Deine Lasterzunge gehen lassen, um den Hauptmann zu verleumdern? Weil Du zu faul und zu feig bist, an den gefährlichsten Tugden teilzunehmen, darum meinst Du, müßtest Du, gleich dem Hauptmann, den fettesten Bissen erhaschen! — Weißt Du, was Du, was Du bist, Gallunke? — Ein Polizeispion bist Du, ein maskierter Gendarm!“

Alle Insulten, die Juan dem Arragonier ins Gesicht geschrien hatte, ließen diesen kalt und gleichgültig; aber die letzte, der Titel eines Polizeispions, eines verkleideten Gendarmen, erschien dem Banditen so ungeheuerlich, o blutig, daß sie ihn mit jäher Gewalt aus seiner Gleichgültigkeit emporriß;

die Ermordung von Rumpff. Auf's heftigste wurden die schweizerischen Behörden und speziell Untersuchungsrichter Dedual angegriffen. Die Anarchisten behaupteten, beim Verhaft wie Hunde behandelt worden zu sein. Ein Schweizer, der die Behörden in Schutz nahm, wurde von Sozialisten und Anarchisten mit wütendem Lärm unterbrochen und konnte nur notdürftig zu Ende kommen. weil er die Ermordung von Rumpff nicht geradezu lobte. Die nicht ausgewiesenen Anarchisten verlangen Satisfaktion vom Bundesrat. Die Vertreter der Presse wurden angebrüllt. Die Haupthelden in der Versammlung waren Ausländer, vorab Deutsche. Die von alt Großrat Bächtold präsierte Versammlung protestierte schließlich gegen die Ausweisung der 21 Anarchisten. Generalanwalt Müller zog sich nach 11 Uhr zurück, als die Unruhe begann.

### Oesterreich.

Die Sonntagsruhe, die vor Kurzem in Oesterreich eingeführt wurde, findet durchaus nicht allgemeinen Anklang. Die oberösterreichische Handelskammer richtet die Bitte an die Regierung, die Sonntagsruhe in ganz Oesterreich vollständig aufzuheben. Eine gleiche Bitte stellen die Bäckeroffenshaften im ganzen Lande. Von anderen Ländern und anderen Gewerben liegen ähnliche Petitionen vor. In Wien ist die Gewerbebehörde beauftragt worden, Bericht über die Petitionen zu erstatten, welche teils die Abschaffung der Sonntagsruhe überhaupt für das flache Land und kleinere Städte und Märkte, teils die Erlaubnis zur Ausdehnung des Betriebes der Gewerbe auf den Sonntag Nachmittag erbitten.

### Spanien.

Madrid, 11. Juli. Gestern sind hier 6 Personen an der Cholera erkrankt und 4 gestorben. In der Provinz Valencia erkrankten 484 und starben 216 Personen an der Cholera. Die Seuche ist in einigen Städten und in der Provinz Valencia im Abnehmen begriffen, dagegen nimmt dieselbe in den anderen Provinzen erheblich zu. In den Straßen werden Stöße geschwefelten Holzes verbrannt.

## Tages-Neuigkeiten.

Calw. Dem Vernehmen nach werden während der diesjährigen Herbstübungen in der Zeit vom 8.—16. Sept. d. J. die Gemeinden Calw, Altbulach, Althengstett, Dachtel, Deckensfronn, Gehingen, Holzbronn, Müllingen, Neubulach, Neuhengstett, Ostelsheim, Simmozheim, Sonnenhardt, Stammheim, Teinach, Zavelstein, Cinquartierung erhalten.

sein braunes Gesicht durchschloß eine schnelle Blutwelle, und in derselben Sekunde, in der Juan ihn Gendarm genannt, hatte er den Dolch aus seinem Gürtel gerissen und stürzte damit auf seinen Beleidiger los; dieser aber wick behend und leichtfüßig mit einem jähen Seitensprunge dem sicheren Tode aus und schlüpfte dann mit einem neuen, katzenähnlichen Sprunge dem Arragonier so schnell und geschickt zwischen die Kniee, daß dieser in seiner ganzen Länge vornüber auf's Gesicht stürzte. Ringsum hatten die Banditen einen dichten Kreis gebildet, um sich an dem in ihrer Mitte nicht neuen Zweikampf zu belustigen und den Ausgang abzuwarten, und alle brachen in ein schallendes Gelächter aus, als der Arragonier so ungeschickt hinsiel. Die ganze vorige Aufregung war jetzt vergessen, und da Juan jetzt die Lacher auf seiner Seite hatte, so war auch die Stimmung sofort zu seinen Gunsten in dem Streite, den er mit Jenem hatte. Dies und der laute Spott, der ihn traf, reizte den Arragonier zur höchsten Wut; er sprang auf jagte wie ein rasendes Tier mit der Mordwaffe hinter Juan her, der seinerseits in eiligem Rennen vor seinem Feinde floh und sich vergeblich nach einer Waffe umsah, mit welcher er sich hätte verteidigen können. Schon schien es keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß in einer der nächsten Minuten Juan von seinem Gegner an den Felsen gespießt würde, als plötzlich dieser sich von hinten gefaßt fühlte; ein eiserner Griff hielt seine den Dolch schwingende Hand fest; zornig und überrascht wandte er sich um und erkannte Biaritz.

„Schöne Geschichte das, wenn die Wölfe anfangen, sich gegenseitig aufzufressen“, sagte Biaritz, „und dann noch wohl in diesem Moment!“

„Laß los“, zischte der Arragonier und suchte sich der Faust des Biaritz zu entwinden; aber die hielt ihn fest wie ein Schraubstock, und Juan fand schnell Zeit, seinem Gegner den Doch zu entreißen. Dieser heulte wie ein wildes Tier vor Wut.

„Weißt Du, Biaritz“, sagte Juan, „was der Schurke gesagt hat? Der Hauptmann sei mit der Beute durchgegangen und lasse uns das Nachsehen!“

„Das hast Du zu sagen gewagt?“ schrie Biaritz zornig und faßte noch derber den Arragonier.

Calw. Nicht aus heiterem, doch auch nicht aus besonders gemittertem Himmel zuckte gestern morgen 7 1/2 Uhr ein greller Blitz, ein dumpfer Donner folgte und jedermann hatte das Gefühl, daß der Blitz zur Erde niedergegangen. Nach kurzer Zeit kam denn auch die Kunde, es habe im Bahnwärterhäuschen beim Hau-Einschnitt (Bahnwärter Benz) eingeschlagen. Eine Untersuchung an Ort und Stelle ergab folgendes: Der Blitz war am Kamin eingebrungen, Ziegel und Holzteile bei Seite werfend; da das Dach innen gegypst war, so zweigten sich vom Hauptstrom kleine Nebenströme ab, die den Gypferdrähten folgten und dieselben abschmolzen, wobei furchenartig der Mörtel abgeworfen wurde. Der Hauptstrom zertrümmerte eine Kiegelwand, rückte einen Kasten bei Seite, dessen Inhalt vollständig zerstörend und ging dann zum Erdgeschos des Häuschens nieder, wobei er verschiedene Wege nahm, besonders auch einen Balken mit ausliegendem Draht. Im Zimmer wurden, wie im Bühnenraum, Wandteile abgerissen und die anwesende Frau gegen den Tisch geschleudert; glücklicherweise verlor diese die Besinnung nicht, erholte sich vielmehr gleich und verließ das Häuschen, sie war mit dem Schrecken davongekommen. Schlimmer hauste der Strahl im Stall, indem er 2 Stück Vieh tötete; auf das eine fuhr er in der Halsgegend, lief die linke Seite entlang, eine Brandfurche im Haar hinterlassend und sprang am Fuß ab, am andern war die Bahn nicht zu entdecken. Das erste Stück war enorm aufgeblasen, wohl infolge innerer Zerreißungen, während das andere, wie das oft bei Blitsschlag der Fall ist, balag, als ruhe es mit offenen Augen aus. Dem in der Nähe stehenden Mann war kein weiteres Leid geschehen. Natürlich lockte das Geschehene sofort zahlreiche Besucher herbei, und von da und dort hörte man neben Worten des Mitleids für die Beschädigten, die sicher nicht unberechtigte Frage aufwerfen: Sollte man die besonders exponierten Bahnwärterhäuschen nicht mit Blitzableitern schützen?

Calw. **Badabonnements-Karten.** Durch Verfügung der K. Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen vom 7. Juli 1885 wurde die hiesige Bahnhofskasse ermächtigt, Badabonnements-Fahrkarten nach Liebenzell und zurück zum Preis von 4 M. 50 S. für die II. und 3 M. für die III. Klasse abzugeben. Eine solche Abonnementsfahrkarte ermächtigt in der Zeit vom 15. Mai bis 30. September jeden Jahrs zu zehnmaliger Hinfahrt mit den 7 Uhr 53 Min. morgens und 4 Uhr 55 Min. von Calw nach Liebenzell abgehenden Zügen und zur Rückfahrt mit den 10 Uhr 10 Min. vormittags und 7 Uhr 23 Min. abends in Liebenzell abgehenden Zügen.

Waldbad, 13. Juli. Angekommen sind bis heute 2920 Kurgäste, darunter sind u. a. neuangekommen: Se. Durchl. Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim und J. Durchl. Prinzessin Adelheid zu Löwenstein, J. Durchl. Frau Fürstin Gortschakoff, der Graf von Malmesbury. — Vergangenen Freitag ging, von plötzlich sich aufhellendem Wetter begünstigt, eine jener bei dem Badepublikum so beliebten Flospartien die Enz hinunter bis zum benachbarten Lustkurort Höfen. Das Floß wartete in den ersten Nachmittagsstunden am oberen Ende der Enzpromenade mit seiner Bemannung auf die zahlreich sich einfindenden Passagiere und das langsam sich aufrückende Schwellwasser. Gegen 3 Uhr trat die Sonne aus ihrem Wolfenscheiter hervor, während das Floß im besten Schwellwasser stand; zugleich spielte auf dem Floß die Kurkapelle einen lustigen Marsch, die Gangbretter wurden vom Ufer gezogen, die haltenden Weidenseile gekappt und munter glitt das Floß die Enz hinab. Von den Enzbrücken aus bot es einen prächtigen Anblick, die gewaltige Holzmasse durch das enge Felsenbett der rauschenden Enz sich drängen zu sehen. Wohl setzte es manche Stöße ab, wenn sich das Floß über die mächtigen Granitblöcke schob, welche das Schwellwasser überragten; wohl durchdrängte der aufspritzende Gischt manchen Passagier, wenn die Gestöbre schwerfällig über die schiefe Ebene der Floßgassen abschließend mit kräftigem Ausprall in das unten wirbelnde Wasser einschlugen; doch verursachte es nur fröhliches Lachen und lustigen Scherz, wenn ein Damenschuh sich mit Wasser füllte oder ein unvorsichtiger Herr knietief ins Wasser geriet. Wohlbehalten

„Ja, warum läßt er uns warten!“ fragte dieser trotzig.

„Ja, warum?“ wiederholten mehrere Stimmen im Kreise.

Viariß schleuderte den Fragern einen Blick voll Born und Verachtung zu.

„Warum?“ schrie er und seine Stimme klang wie klagendes schmerzliches Heulen. „Weil Dragoner ihn in meinem Hause festgenommen haben; weil er im Kerker liegt. Wißt Ihr's nun? Darum!“

Der Eindruck dieser Nachricht war furchtbar; ein Geheul der Wut und Rache stieg aus der Grube in die Berge empor, und wie verzweifelt rannten die Banditen durcheinander. Es währte eine geraume Zeit, daß Juan seinen Freund fragen konnte, woher er die schreckliche Neuigkeit habe.

„Ich führte Ismael Ganz nach meinem Hause, als ich plötzlich Lärm in demselben hörte und Dragoner erblickte, die das Haus besetzt hielten; ich schlich, so nahe ich konnte, an das Fenster, und sah den Hauptmann gefesselt in Mitte der Soldaten. Da wurde auch ich bemerkt und ein paar Dragoner machten sich hinter uns her; ich konnte schnell genug entfliehen. Ismael Ganz dagegen wurde arretiert.“

„Und Du konntest nicht schnell eine Anzahl Mann zusammensuchen, um den Hauptmann zu befreien?“ fragte heftig Juan.

„Deshalb bin ich gerade hierhergeeeilt; unglücklicherweise bin ich in der Finsternis und in meiner Hast einen Abhang hinabgerollt, daß ich leicht hätte das Genick brechen können, und es hat über zwei Stunden gedauert, ehe ich mich mit meinen zerfundenen Beinen wieder habe herausarbeiten und meinen Weg fortsetzen können. Vielleicht ist es jetzt zu spät und der Hauptmann schon im französischen Gefängnis!“

„Und die Million? Ist die vielleicht mitgefungen?“ fragte boshaft der Arragonier, den Viariß in der Hitze seines Berichtes losgelassen hatte.

„Davon weiß nichts, niederträchtiger Hund!“

„Also kein Heller zu teilen! Die Geschichte ist hübsch! War vielleicht schon gestern Morgen so beschloffen!“

gelangte die Flospartie in 1/4 Stunden nach Höfen, wo bereitstehende Wagen die meisten Passagiere nach kurzer Erfrischung im Garten des Gasthofs zum Döfen wieder nach Waldbad zurückführten. Schw. M.

Stuttgart, 14. Juli. Gestern abend wurde in einer Arbeiterversammlung, in welcher Meist aus Deut über Sonntagsarbeit und Sonntagsruhe gesprochen hat, eine Resolution angenommen, dahin gehend, eine Petition an den Reichstag zu richten, betr. gesetzliche Abschaffung der Sonntagsarbeit und Einführung der Sonntagsruhe und eines Maximalarbeitstages von 10 Stunden.

Esslingen, 12. Juli. Die städt. Gopfenanlagen, etwa 6 ha umfassend, stehen heuer sehr schön. Die reichlich gefallenen Gewitterregen und die denselben folgenden heißen Tage haben das Wachstum der Pflanzen rasch gefördert. Die Blüte hat bereits begonnen und wird in dieser Woche allgemein werden, sie verspricht einen reichen Dolbenansatz. Dabei sind die Stöcke durchweg gesund, von Blattläusen bis jetzt völlig frei.

Neutlingen, 11. Juli. Ein Mädchen von 15—16 Jahren kam am Freitag nachmittag zu einem Uhrmacher und holte angeblich im Auftrag einer Dame, die bei einer angesehenen Familie hier zu Besuch sei, eine Auswahl goldener Damenuhren; man händigte ihr 17 Uhren aus. Die Sache mochte denn doch etwas verdächtig erscheinen und der Uhrmacher schickte daher einen Lehrlingen dem Mädchen nach. In der Nähe der Bundeshalle kam sie jedoch demselben aus den Augen. Noch ehe der Lehrlinge wieder zu Hause war, kam das Mädchen wieder in das Geschäft und brachte 16 Uhren zurück; die Dame habe eine behalten, jedoch wünsche sie noch eine Kette dazu. Da es schien, als habe man dem Mädchen mit dem ersten Verdachte Unrecht gethan, wurde die Kette bereitwillig ausgefolgt. Bald stellte sich jedoch heraus, daß der Geschäftsmann um Uhr nebst Kette geprellt war. Gestern wurde die Gaumerin verhaftet. Dieselbe hatte schon früher in einem Schürmladen ähnliche Schliche mit Erfolg praktiziert, die Besitzerin desselben hatte sich jedoch ihr Aussehen gemerkt und als sie am Laden vorüberging, rief man sie herein. Ein Polizeimann war gleich zur Stelle, und die Gefangene gestand. Nach ihrer Angabe fand man die Uhr in ihrer Kiste.

Gomaringen, 11. Juli. Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute nacht 11 Uhr in der Zementmühle von J. Weimar hier. Der seit Jahren den Zementgang bedienende Müller Strauß wollte, während das Werk im Gang war, am Getrieb etwas ausbessern, wurde von dem Rad erfaßt und ganz zermalmt. Ein zweiter Arbeiter, der ihn an den Kleidern herausziehen wollte, entging demselben Schicksal nur dadurch, daß er sich in die Tiefe stürzte. Der Verunglückte ist Familienvater.

Waldenburg, 12. Juli. Gestern abend 9 Uhr kamen die sterblichen Ueberreste des im Bade Tölz so unvermutet verstorbenen Grafen Viktor von Waldenburg auf dem hiesigen Bahnhofe an, und wurden sofort unter Fackelbegleitung in die hiesige Schloßkapelle übergeführt und eingesegnet. Auf dem Bahnhof hatten sich neben kirchlichen und bürgerlichen Kollegien mit ihren Vorständen der hiesige Kriegerverein nebst der Feuerwehr eingefunden, um dem vielgeliebten Prinzen unseres Fürstenthums das Geleite zum heimatischen Schlosse zu geben. Morgen Vormittag 10 Uhr soll die Beisetzung in der Gruft der Ahnen stattfinden. Wie wir hören, trat der Tod in Folge eines Herzschlages ein, von dem der hohe Berewigte ahnungslos auf einem Spaziergange betroffen wurde.

Crailsheim, 12. Juli. An der nämlichen Stelle unter dem Wehr der Helldammühle, wo vor einigen Tagen ein Knabe ertrank, stürzte ein 6-jähriges Kind ins Wasser und war schon dem Tode nahe, als die Tochter des Helldammüllers Ley, wie sie ging und stand, nachsprang und das Kind dem sicheren Tode entriß. Eine solche edle That eines braven Mädchens verdient öffentlich belobt zu werden. — Heute wurde hier die Vorturnerversammlung des Hohenloher Gau'es abgehalten und am Nachmittag vom Turner-

„Halt Dein Lästermaul, oder ich gebe Dir, was Dir zukommt!“ schrie wütend Viariß und griff den Arragonier an der Kehle.

Diesmal wäre im Kampfe mit dem Athleten unzweifelhaft der Arragonier unterlegen, aber es kam nicht zum Ringen, denn eine laute befehlende Stimme rief plötzlich in das Getümmel hinein:

„Loslassen, Viariß!“

Diese Stimme wirkte wie ein greller Blitz auf die Banditen; ein lauter Schrei der Ueberraschung und der Freude erscholl:

„Der Hauptmann, der Hauptmann!“

Viariß ließ sein Opfer los, und stürzte wie närrisch vor Freude Baltimore entgegen; dieser trat mitten in den Kreis seiner Banditen. In wenigen Worten erzählte er, wie er gefangen und wie er befreit worden war.

„Ismael Ganz verdanke ich meine Rettung. Dafür ist er selbst gefangen. Jetzt gilt es, ihn zu befreien.“

„Hurrah, Torreguy! Hurrah Ismael Ganz!“ brüllten rachelustig die Räuber, und waren bereit, sofort aufzubrechen, um ihr Nachewert an den Dragonern zu üben und ihnen Ismael Ganz zu entreißen. Baltimore hielt sie mit einer Handbewegung auf.

„Einen Augenblick noch! sagte er; „da wir vollzählig beisammen sind, nicht nur die Dreißig, die gestern abend mit mir beim Ueberfall waren, sondern auch alle Andern, so will ich eben schnell die Beute teilen.“

Ein donnerndes Jubelgebrüll war die Antwort auf diese Ankündigung. Baltimore begab sich in einen Winkel der Höhle, drehte einen in einer Kurbel laufenden unförmlichen schweren Granitblock, und eine eiserne Thür, mit zwei Eisenbarren kreuzweise versperrt, kam zum Vorschein; mit verschiedenen Schlüsseln löste Baltimore diese Eisenstäbe, dann das Schloß der eisernen Falthür und hob endlich mit Ausbietung all seiner Kraft diese an zwei Griffen empor; in einer rundlichen Grube von etlichen Fuß Tiefe und gleicher Länge und Breite lag die Kassette Don Balthasars, und diese ließ Baltimore durch zwei Mann herausheben und mitten in den Raum tragen.

(Fortsetzung folgt.)

bund ein Volkswettturnen im Park veranstaltet, bei welcher Gelegenheit Wett-übungen, Stennen mit Kugelstab von 75 Pfd., Steinstößen, Klettern, Ringen und Wettlauf vorkamen. Zwei Gabenpreise und zwei Diplome wurden an die besten Turner verteilt und das Wettturnen mit geselliger Unterhaltung beschlossen.

**Kottweil, 10. Juli.** Zurzeit beherbergt das hiesige Amtsgerichtsgefängnis einen Strolch ersten Rangs, den 22 Jahre alten Dienstknecht Jakob Hauser von Pfingen, M. Sulz, welcher wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Bettels, Bedrohung und Sachbeschädigung in Untersuchungshaft genommen wurde. Dieser bössartige Mensch hat schon zweimal seine sämtlichen Kleider nebst Hemd, den Teppich, Strohsack mit Kopfpolster, Leintuch zc. zu Fetzen zerrissen und Schgeschirre, Krüge, Fenster zc. zertrümmert. Gestern führte er diesen boshaften Streich in noch erhöhterem Maße zum drittenmale aus, indem er wieder alles zusammenhug und zerriß und sich an den von dem Gerichtsdienner und dessen Gehilfen zu ihrer Unterstützung herbeigeholten 2 Polizeisoldaten in der Weise vergriff, daß er mit einem Stück des gleichfalls zertrümmerten Abtrittthürchens den einen Polizeidienner auf den Kopf, den Gerichtsdiennergehilfen auf den Arm schlug. Der rasende Stromer wurde nun, um ihn unschädlich zu machen, in einer anderen Zelle an die Wand geschlossen und erwartet so die ihn treffende keineswegs geringe Strafe.

**Ulm, 13. Juli.** Der hier wohnhafte Hilfsbremsler Rüd wurde am Samstag mittag so unglücklich auf der Station Mochenwangen von zwei Puffern gelegentlich des Ankuppelns eines Wagens erfaßt, daß er bald darauf in Friedrichshafen verstarb. Sein Leichnam ist hiehergebracht worden und wird morgen hier beerdigt werden. Das heute mittag nach 2 Uhr in hiesiger Gegend niedergegangene schwere Gewitter soll im Donauthal, hauptsächlich auf den Markungen Einsingen und Grimmeltingen, großen Schaden verursacht haben. — Ein Angehöriger des 2. württemb. Dragonerregiments No. 26 hat sich im Kasernement in Wiblingen erschossen. Motiv vorerst noch unbekannt.

Eine enorme Verbreitung, wie kein anderes ähnliches Präparat sie nur annähernd erreichte, haben heute die bekannten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen gefunden. Es war dies nur möglich, weil dieselben durch ihre große Wirkung bei Verdauungsstörungen zc. sich rasch in fast jeder Familie festsetzen und alle anderen Mittel, wie Bitterwasser, Rhubarber, Tropfen zc. verdrängen. Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug N. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Außerordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse**

findet am **Montag, den 20. Juli, abends 4 Uhr** im großen Rathhause in Calw statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Abänderung der Statuten bezüglich der Beiträge zur Kasse und der Leistungen derselben.
  - 2) Definitive Feststellung der vom Kassier zu leistenden Caution.
- Stimmberechtigt sind die unterm 27. Nov. v. J. (Wochenblatt Nr. 141) gewählten Vertreter der Arbeitgeber und der Kassennmitglieder.

Der Vorsitzende:  
**Louis Korndörfer.**

Calw.

**Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des entwichenen vormaligen Landpostboten Samuel Adam von Neuweiler wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Den 15. Juli 1885.

J. B.:

der Gerichtsschreiber  
des königlichen Amtsgerichts  
Widmann.

Revier Girsau.

**Stammholz-Verkauf**

Montag, den 27. Juli, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte Ottenbronnerberg, Lügenhardt und Weidenhardt:

- 21 Rothbuchen mit 20 Fm., 2036 Stück Nadelholz, Langholz mit 315 Fm. I., 408 Fm. II., 583 Fm. III., 566 Fm. IV. Kl., 37 Stück V. Kl. mit 8 Fm., 27 Stück Nadelholz, Sägholz mit 121 Fm. I., 54 Fm. II., 39 Fm. III. Kl.



**Ansichten**

der neuen evangelischen Kirche in Calw,

als Briefpapier verwendbar, sind bei Herrn Emil Georgii zu haben.  
**Kirchenbaufund.**

Gemeinde Unterhaugstett.

**Record**

über **Pflasterarbeit.**

Am Samstag, den 18. Juli, nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathause daher im Abstreich vergeben:

die Umpflasterung von 70—80 qm schadhafsten Randeln der Ortsgassen, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Schultheißenamt.

Breitenberg.

**Holz-Verkauf.**



haben

Am Freitag, den 17. Juli d. J., nachmittags 1 Uhr, kommen aus dem Gemeindefeld Fench-

45 Stück Langholz mit 35 Fm., sowie 10 Nm. Brennholz auf dem Rathhaus zum Verkauf.  
Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.

Sonntag, den 19. Juli, vormittags 7 1/4 Uhr,  
**kath. Gottesdienst**  
in der Turnhalle.



Calw.

Ein brauner, langhaariger  
**Hühnerhund**

hat sich am vorigen Sonntag von Liebenzell aus in der Richtung nach Unterreichenbach verlaufen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Badgasse (Bozenhardt'sches Haus) abzugeben.

**Ein Baumgut,**

in einer der schönsten Lagen, wird verkauft.  
Näheres im Compt. ds. Bl.

**Hamburg - Havre - Amerika.**

Nach New-York von Hamburg Mittwoch u. Sonntags von Havre Dienstage



mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei: **Aug. Schnauffer** und **Trangott Schweizer** in Calw.

**Vermischtes.**

— **Neuer Tricotwebstuhl.** In der Erzeugung von Trikot- und Wirkwaren ist durch den neuen Mac-Nary-Stuhl ein ganz enormer Fortschritt gemacht worden, denn derselbe besitzt eine Leistungsfähigkeit, die man zuerst für geradezu unmöglich halten möchte. So werden von zwei- und einhalb Meter breiter Ware in 10 Arbeitsstunden nicht weniger als 200 Meter fertiggestellt, während für einen Webstuhl 10 Meter in gleicher Zeit schon eine recht stattliche Leistung sind. Das Eigentümliche an der Maschine, die ihrer Gattung nach ein Wirkstuhl ist, ist das Nadelbett, welches ebenso wohl Ware mit zwei wie mit drei Fäden herzustellen gestattet. Die erzeugte Ware ist schön, dicht und fest und läßt sich durch Walken ein ganz vorzüglicher Tricot herstellen. Eine der ersten dieser interessanten Maschinen, von denen J. Landau in Berlin das Patent erworben hat, ist auf der Börlinger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung im Betriebe zu sehen und zieht beständig die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich.

**Die meisten Krankheiten**

entstehen bekanntlich durch Unregelmäßigkeiten der Verdauungsorgane und darum sollte Niemand unterlassen, allen Magenbeschwerden mit gewissenhaft zubereiteten Mitteln zu begegnen, um Ausartungen vorzubeugen.

Nun werden die ächten „Hannoverschen Magentropfen“ (aus der Fabrik pharmaceutischer Präparate von Ad. Spelmann in Hannover) nur aus denjenigen Kräutern etc. bereitet, welche gerade bei den Magenübeln und Unterleibsbeschwerden insbesondere bei: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, überreichem Atem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Würmer, Milz-, Leber- und Haemorrhoidal-leiden u. s. w. ganz besonders wohlthuend, schmerzlindernd und heilsam wirken. Es wird daher Allen, die an den betrübenden Folgen der andauernden Kranklichkeit leiden, ganz besonders warm empfohlen, die ächten „Hannoverschen Magentropfen“ (zu haben das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 75 Pfg. in den Apotheken) regelmäßig in vorgeschriebener Weise zu gebrauchen, um dadurch die geschwundene Kraft und den früheren frohen Lebensmut wieder zurück zu gewinnen.

**Biz-, Piqué- und Cretonne-Reste**

zu Bett- und Möbelüberzügen und solche zu Kleidern und Schürzen, empfiehlt zu billigsten Preisen

**Hch. Bauer's Wtw.**

Es werden sofort

**6000 Mark**

gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

**Lehrlingsgesuch.**

Ein kräftiger junger Bursche findet eine Lehrstelle bei **Joh. Seeger, Bäcker.**

**Ein junges ordentliches Dienstmädchen**

sucht **Leyske, D.-A.-Tierarzt.**

**Besonderer Verhältnisse halber wird noch auf Jacobi ein kräftiges braves Mädchen**

von 18—20 Jahren gesucht, das sich den Haushaltungsgeschäften willig unterzieht. Näheres bei **Frau Marie Bolle.**

**Pforzheimer Beobachter**

(Amtsblatt),

als gelesenstes Lokaltblatt der bad. Nachbarschaft mit wöchentl. zweimaligem Unterhaltungsblatt und **wirkungsvolles Insertionsorgan** bestens empfohlen, kostet bei jeder Poststelle vierteljähr. M. 1.80 und 40 Pfg. Bestellgeld.

Der unterzeichnete Rechtsanwalt **Scheurlen** in Calw ist vom **15. Juli bis 10. August verreist.**  
Dessen Gehilfe, Verwaltungskandidat **Wolf**, ist jedoch auf dem Bureau des Unterzeichneten in Calw, täglich von 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr zu treffen, um Anfragen und Instruktionen aufzunehmen.  
Calw, den 14. Juli 1885.

**Rechtsanwalt Scheurlen.**

Calw.  
**Zum Wohl der Arbeiter!**

Es werden alle Arbeiter auf **Sonntag, den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr,** zu einer **Hauptversammlung** bezügl. weiterer Besprechung der **Gründung einer freien Hilfskrankenkasse** in den **Dreißigen Saal** freundlich eingeladen.  
**Tagesordnung** wird sein: 1) Verlesung der geplanten Statuten und deren Feststellung. 2) Wahl eines Vorstandes.  
Es wird um präcises Erscheinen gebeten, da der Saal um Störungen zu vermeiden,  $\frac{1}{4}$  Uhr geschlossen wird.

Gegen 100 Arbeiter.

Adlingen.

**Danksagung.**

Dem geehrten **Gesangverein**, dessen **Vorstand** samt **Ehrenmitgliedern** von **Gechingen** sage ich auf diesem Wege für den ehrenvollen und freundlichen französischen Abschied von meinem Hause bei dem westlichen **Gausängerfest** meinen aufrichtigen Dank.

Bierbrauer **Wessinger.**

Calw.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich am **Samstag, den 18. Juli,** auf hiesigem Wochenmarkt

**Ausverkauf von Porzellan**

zu **Fabrikpreisen** halten werde.  
**Preise:** Suppenteller und Kaffeeschüsseln von 11 S an, Nachttöpfe und Waschkücheln von 45 S an, Platten, Suppen- und Salatschüsseln u., sowie auch feines Porzellan, außerordentlich billig.  
Achtungsvoll  
**Fuchs, Porzellanhändler.**

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementierte nicht rostende **Rosen-Feder und G-Feder**

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20. pr. Gross. v. 144 St.  
Das vorzüglichste dies. Art. Durch die Schreibm.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

**Medicinische ächte Naturweine**

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende** und **Reconvalescenten** empfohlen.

<b>Bordeaux-Wein</b> (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
<b>Ofener</b> " (ungar. Rotwein) " " "	M. 1.25
<b>Erlauer</b> " " " " " " "	M. 1.50
<b>Carlswitzer</b> " " $\frac{1}{2}$ Fl. 95 S, $\frac{1}{1}$ " " "	M. 1.75
<b>Marjala-Wein</b> (ital. Magenwein) pr. $\frac{1}{2}$ Fl. mit Glas	M. 2.25
<b>Malaga</b> (braun u. rotgolden $\frac{1}{2}$ Fl. M. 1.25 $\frac{1}{1}$ Fl. m. Glas	M. 2.25
<b>Kóres</b> (Cherry) pr. $\frac{1}{2}$ Flasche mit Glas	M. 1.25, $\frac{1}{1}$ Fl. M. 2.25
<b>Reidesheimer</b> Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
<b>Forster</b> Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
<b>Tosayer</b> Ausbruch pr. Originalflasche mit Glas 75 S und	M. 1.50
<b>Muster</b> " (ungar. Süßwein) pr. $\frac{1}{2}$ Fl. m. Glas	M. 1.25
	$\frac{1}{1}$ Flasche M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

**Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**

**NB.** Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für **Rechtlichkeit!**

Calw bei Apotheker **Seeger.** Bad Teinach bei Apotheker **Kopp.** Weil der Stadt bei Apotheker **Bolz.**

**Auswanderer**

nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern über **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen** und **Gävre** zu billigsten Preisen der concess. Agent:

**Georg Arimmel, Conditor, Calw.**



Druck und Verlag N. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Calw.

**Wein-Preise**

von

**Giebenrath & Klinger.**

Jahrgänge 1884. 1883. 1881. 1880 u. 1874.

Abgabe von 20 Liter aufwärts.

Garantie für Reinheit.

**Schiller- & Rotweine**

Mk. 35. 40. 45. 50. 60. 65. 75. 100. u. 150.

**Weissweine**

Mk. 40. 45. 50. 60. 70. 80. u. 85.

per 100 Liter franco Bahnhof oder hier in Keller.

Bei grösseren Posten und Barzahlung entsprechende Preisermässigung.



Nächste Woche backt

**Laugenbretzeln**

Bäcker **Schwarzmaier.**

Calw.

Wir erlauben uns, alle unsre werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer

**Hochzeitsfeier**

am **Samstag und Sonntag, den 18. und 19. Juni,** in unser elterliches Haus in der **Hengstettergasse** freundlichst einzuladen.

M. Garisch von Kenntheim. B. Veizer.

Gechingen.

Durch die **Tarifiermäßigung** ist **Lorfitren** und **Lorfmüll** ein Streumaterial und Desinfektionsmittel für Abtritte geworden, das allen andern an **Billigkeit** und **Güte** voransteht. Möchte sich nicht empfehlen, daß sich ein Kaufmann bereit erklärt, ein ständiges Lager zu halten, bei welchem **Private** und **Gemeinden** ihre **Bestellungen** rechtzeitig machen würden.

Hierzu ladet ein **Schultheiß F. Ziegler.**

Garantiert reinen

**alten Schillerwein,**

bei 1 Liter à 50 Pfg., bei 20 Liter à 45 Pfg., empfiehlt bestens **J. Fr. Desterlen.**

**„Lilienmilchseife“**

beseitigt sofort alle **Sommerprossen**, erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei **J. Berschinger.**



Hirau. Heute **Donnerstag** Abend **Anstich** von **bayrischem Bockbier.** **F. Märkle & Nöfle.**

**Guten Erntewein**

per Liter 25 S bei Abnahme von 10 Str. verkauft **Dingler, Ablerswirt.**

**Weinessig,**

20 Pfg. pr. Liter, ist zu haben bei **Louis Giebenrath.**

Ganz frisch ausgeschleuderten **Blütenhonig**

empfehle zu billigem Preis **C. Costenbader.**

**Rote u. schwarze Tränble**

verkauft am Strauch. Wer? sagt die **Red. ds. Bl.**

1500 Mark

**Privatgeld**

sind sogleich gegen Sicherheit auszuliehen. Näheres im **Compt. d. Bl.**

Schutz-Marke. **Medicinal-Tokayer.**

Durch directe Verbindung mit dem **Weingutsbesitzer E. Stein**, in **Erdö-Bénye** bei **Tokay** (Ungarn) Besitzer der 7 Weinberge **Hoszu, Baksa, Bencsik, Diokut, Omlas, Fekete** und **Veres**, bin ich in der angenehmen Lage, **chemisch analysierten, medicin. garantiert ächten Tokayer Wein** zu **Engros-Preisen** in **Original-Flaschen** mit **Schutzmarke** versehen, auch im **Detail** abzugeben. Derselbe eignet sich nicht nur als **Stärkungsmittel** für **Reconvalescenten, Kinder** und **Greise**, sondern auch als **Morgen- und Dessertwein.** Bestätigung der **grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands** als auch **Certificat** des **Magistrats** von **Erdö-Bénye**, liegen bei dem **Unterzeichneten** zur **gefl. Einsicht** auf **G. Stein**, Apotheker, Calw.

**Morgen- und Dessertwein.**

Bestätigung der **grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands** als auch **Certificat** des **Magistrats** von **Erdö-Bénye**, liegen bei dem **Unterzeichneten** zur **gefl. Einsicht** auf **G. Stein**, Apotheker, Calw.

**Magoldwärme 15. Juli 15.**

Magoldwärme 15. Juli 15.

76.7.85